

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Text der Gesänge aus: Wo die Lerche singt ...**

**Lehár, Franz**

**Leipzig, 1918**

4. Auftrittslied Margit

[urn:nbn:de:bsz:31-80239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80239)

Vilma: Nicht jeder Mann  
Kann sich so leicht daran gewöhnen.  
Liebt man so ein Kind,  
Dann ist die Lieb' wahrhaftig blind!  
Kann mein Reiz ihn nicht locken und zwingen zu mir?

Arpad: Steh ich denn nicht als Ersatzmann hier?

Vilma: Kann's ja nicht verschweigen,  
Bin sein Eigen!  
Ein Hauch wie von Blüten, so süß, so schwer,  
Ein Duft aus dem Garten des Eden,  
Als ob es vom Baum der Erkenntnis wär',  
Verwirrt und bedrückt es jeden!  
Ein Spitzengewebe, so zart, so fein,  
Just wie es ein Spinnchen nur spinnt,  
Es hüllt dich mit tausend Fäden ein,  
Und keiner — keiner entrinnt!  
Wenn die Liebe ruft —  
usw.

#### Nr. 4. Auftrittslied Margit.

Margit: Durch die weiten Felder,  
Durch die dunklen Wälder,  
In die blaue Ferne  
Zieh' ich gerne!  
Laufe dann froh nach Haus,  
Trage am Mieder meinen kleinen Strauß.  
Wo die Bienchen summen, wo die Hummeln  
brummen,  
Wo die Spinnchen weben, Falter schweben,  
Silbern und hell rauscht der Quell,  
Wo der Tau auf Blüten fällt, das ist meine Welt!  
Wenn mein munt'res Liedl ich so für mich sing'  
Und dabei auf eins, zwei, drei über'n Bach spring',  
Rufen alle Blumen rings, das Mäd'el ist so flink,  
Aus dem Strauch, da guckt dann auch auf mich der  
kecke Fink.

Leg' mich gerne hin dann ins Gras,  
Wo die Blumen steh'n,  
Denk' auch wohl an dies und an das ...  
Seh' die Wolken geh'n.  
Bis die Schwalben zieh'n, seh ich wieder ihn.  
Ob er nicht daran vergißt,  
Daß wir beide uns geküßt,  
Ob er's nicht vergißt ...!  
Durch die weiten Felder,  
Durch die dunklen Wälder,  
In die blaue Ferne  
Zieh' ich gerne!  
Laufe dann froh nach Haus',  
Trage am Mieder meinen kleinen Strauß.  
Wo die Biennen summen, wo die Hummeln  
brummen,  
Wo die Spinnen weben, Falter schweben,  
Silbern und hell rauscht der Quell,  
Wo der Tau auf Blüten fällt, ist meine Welt!

Nr. 5. Duett Sandor — Margit.

S a n d o r: Wo die Lerche singt,  
Wo die Sichel klingt  
Und das Ährgold  
Auf den Feldern blinkt,  
Im Wiesensonnenschein  
Begann mein neues Sein!  
Ich kam in eine and're Welt,  
Die mir bisher so fern,  
Und seit du dich mir zugesellt,  
Hab' ich das Dorf gar so gern!  
Gabst mir fürs Leben frische Kraft,  
Die mir die Welt aufs neu erschafft!  
Dies alles fand ich hier,  
Das alles dank' ich dir!  
Schöne Margit, kleine Lerche,  
Komm und werde mein!